

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT KREFELD

Bürgerverein Gellep-Stratum 1975 e.V.
Herrn Dr. Hartwich
Krumme Str. 3
47809 Krefeld

3. Juni 2009

Sehr geehrter Herr Dr. Hartwich,

ich konnte mir inzwischen ein umfassendes Bild machen und möchte nun zu den von Ihnen angesprochenen Themenbereichen Stellung nehmen:

Mit der Nordanbindung des Hafens sprechen Sie den Umbau/die Umwidmung der B 288 (Berliner Straße/Floßstraße/Rheinbrücke an die Autobahn A524 an.

Da die Stadt Krefeld nicht Straßenbaulastträger ist, kann ich jedoch keine Aussage zur zeitlichen Abfolge/Ausbau und Finanzierung machen. Hier ist der Landesbetrieb Straßenbau NRW federführend. Die Vorstellungen der Stadt Krefeld sind dem Landesbetrieb NRW bekannt.

Um einen durchgängigen Fuß- und Radweg auf der westlichen Straßenseite der Düsseldorfer Straße herzustellen, müssten umfangreiche Grundstücksankäufe getätigt werden, da sich nicht alle Grundstücke im Vermögen der Stadt Krefeld befinden.

Zudem handelt es sich bei der Düsseldorfer Straße um eine „unfertige“ Straße, die noch nicht beitragsmäßig abgerechnet wurde. So würden bei einem Ausbau der Düsseldorfer Straße mit beidseitigen Geh- und Radwegen Erschließungsbeiträge für die Anlieger nach BauGB (Baugesetzbuch) zu 90% erfolgen müssen. Für einen eventuellen Ausbau liegen weder politische Beschlüsse vor noch stehen entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung.

Zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer, so auch der Radfahrer, wurde bereits die komplette Düsseldorfer Straße in Gellep-Stratum mit einer 30 km/h-Streckengeschwindigkeitsbegrenzung ausgeschildert. Verkehrsunfälle mit Radfahrern traten auf der Düsseldorfer Straße in den letzten Jahren glücklicherweise nicht auf.

Um zusätzlich zu einem Geh- und Radweg entlang der Düsseldorfer Straße noch Allee-bäume zu pflanzen, müssten auch hierbei zahlreiche private Grundstücke angekauft werden. Dies hätte eine komplette Umplanung des Straßenquerschnittes der Düsseldorfer Straße zur Folge.

Für eine entsprechende Umplanung bzw. Ausbauplanung liegt der Verwaltung kein Auftrag des Stadtrates vor. Auch hierbei werden Anliegerbeiträge zu 90 % nach BauGB fällig.

Die erforderlichen Maßnahmen zur Feinstaubreduzierung sind im Aktions- und Luftreinhalteplan Krefelder Hafen festgehalten. Sie werden entsprechend der zeitlichen Vorgaben umgesetzt. Die federführende Bezirksregierung Düsseldorf geht davon aus, dass die Maßnahmen entsprechende Wirkung entfalten.

Bereits im Februar wurde dem Bürgerverein vom Fachbereich Stadtplanung mit Bedauern mitgeteilt, dass die immissionsschutzrechtlichen und bauleitplanerischen Rahmenbedingungen keine zusätzliche Ausweisung von Wohngebieten in Gellep-Stratum in Richtung des Hafengebietes zulassen und auch eine Wiederbelebung von Gellep durch Wohnbebauung an der Legionstraße östlich der Fegeteschstraße vor diesem Hintergrund nicht möglich ist.

Da der Stadtteil Gellep-Stratum im Westen unmittelbar an den Oelvecbach grenzt, der mit geschützten Tierarten in unmittelbarem Zusammenhang mit dem FFH (Flora-Fauna-Habitat)-Gebiet Latumer Bruch steht, ist auch nach Westen eine Siedlungsentwicklung nicht möglich. Der Stadtteil Gellep-Stratum ist vollständig erfasst von rechtskräftigen Bebauungsplänen. Innerhalb dieses planungsrechtlichen Rahmens kann Wohnbebauung auf einzelnen Baulückengrundstücken entstehen. Mittelständische Betriebe können auf vereinzelt noch freien Grundstücken im Bereich der Gelleper Straße und der Römer Straße, insbesondere aber im Bereich des Gewerbegebietes am Castellweg angesiedelt werden.

Vor diesem Hintergrund wurde seitens der Verwaltung geprüft, inwiefern Flächenpotentiale in der Ortslage entwickelt werden können. Im Ergebnis ist gegenwärtig eine Entwicklung der Bezirkssportanlage Gellep an der Kaiserswerther Straße zu Wohnbebauung nicht möglich, da die Bezirkssportanlage an die Düsseldorfer Straße mangels der erforderlichen Flächengröße und an den Castellweg angesichts bestehender Planrechte für Gewerbe- und Industriegebiete nicht verlagert werden kann.

Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass der neue Flächennutzungsplan die Entwicklungsperspektiven für den Ortsteil Gellep-Stratum innerhalb des beschriebenen engen Rahmens festlegen wird. Hier ist die Fläche entlang der Düsseldorfer Straße zum Gewerbegebiet Römerstraße als Mischgebiet vorgesehen.

Ich bedauere, dass der Handlungsspielraum in einigen Bereichen aufgrund der zuvor geschilderten Umstände eingegrenzt oder gar nicht vorhanden ist. Umso mehr freue ich mich über die engagierte Arbeit Ihres Bürgervereins sowie der anderen ansässigen Vereine, Einrichtungen sowie der Kirche, die sich um Gellep-Stratum rege bemühen und auf ihre Weise dazu beitragen, dass dieser Stadtteil von einem starken Gemeinschaftsgeist geprägt ist. Dies zeigt sich meines Erachtens auch durch den virtuellen „Dorfplatz“ Gellep-Stratum im Internet.

Ungeachtet dessen gilt meine Aufmerksamkeit natürlich Ihrem wie allen anderen Kre-
felder Stadtteilen auch, die alle ihren individuellen Charakter und auch ihre individu-
ellen Bedürfnisse haben, gleichermaßen. Ich versuche stets zu unterstützen und zu
fördern, wo es mir möglich ist. Bitte lassen Sie mich weiterhin wissen, wenn ich Ihnen
in einer Sache behilflich sein kann.

Mit freundlichen Grüßen

Gregor Kathstede

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Gregor Kathstede', written in a cursive style. The signature is positioned to the right of the printed name 'Gregor Kathstede'.